

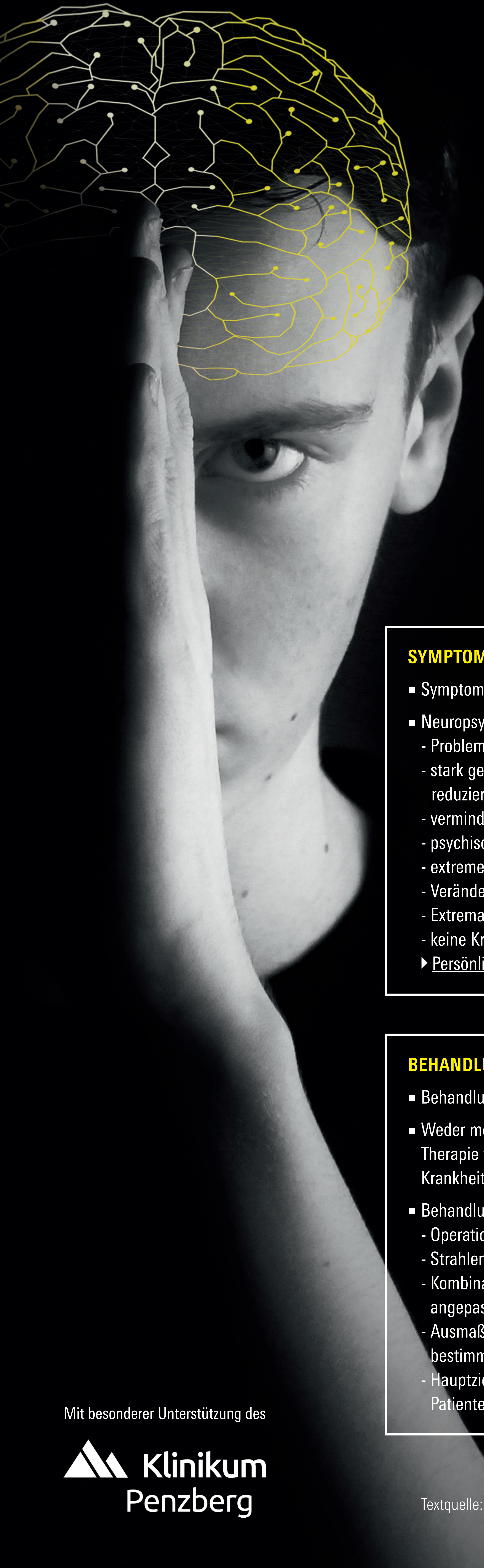
FRONTALHIRN-SYNDROM

durch Störung im orbitofrontalen Kortex



Lucia Billino

Expedition in das menschliche Gehirn



Krebs ist nach Herz- und Kreislauferkrankungen die zweithäufigste Todesursache in Deutschland, vor allem Hirntumore sind meist tödlich. Jedoch wissen die Wenigsten, dass ein Hirntumor entsprechende Krankheiten, wie beispielsweise das Frontalhirnsyndrom, nach sich ziehen kann. Besonders im Bereich des Frontalhirns, im sogenannten orbitofrontalen Kortex, in dem Persönlichkeitseigenschaften, emotionale Prozesse und der Charakter bestimmt werden, sind die Beeinträchtigungen durch diese Krankheit erheblich.

Da diese Krankheit zum Leidwesen der Betroffenen bis heute sehr wenig erforscht ist, dienen die folgenden Informationen zur Aufklärung.

URSACHE DER STÖRUNG: SCHMETTERLINGSGLIOM

- Bilateraler Tumor: Tumor, der in zwei Teilen des Organs oder im Körper häufiger auftritt
- Bsp. Schmetterlingsgliom
 - Gliom: 60% aller Hirntumore
 - häufigste Untergruppe: Astrozytom, darunter auch Glioblastom: Schmetterlingsgliom
 - ▶ häufigster & bösartigster Hirntumor
 - Symptome: Hirndruckzeichen (Kopfschmerz, Schwindel etc), Epileptische Anfälle, psychische Veränderung (Persönlichkeitsveränderung)
 - Behandlung, aber keine Heilung möglich, da einzelne Tumorzellen gesundes Gewebe infiltrativ durchwandern, können nicht alle Tumorzellen bei einer OP entfernt werden

SYMPTOME DES FRONTALHIRNSYNDROMS

- Symptomatik variiert je nach Lage des Tumors
- Neuropsychologische Symptomatik:
 - Probleme, Leben zu organisieren/ kontrollieren
 - stark geschwächte Konzentrationsfähigkeit, reduziertes Urteilsvermögen
 - verminderte/ fehlende Langsicht der Dinge
 - psychische Blockaden
 - extreme Ungeduld, mangelnde Ausdauer
 - Veränderungen des emotionalen Lebens
 - Extrema im psychosozialen Verhalten
 - keine Krankheitseinsicht
 - ▶ Persönlichkeitsveränderung
- Physische Symptomatik:
 - Vernachlässigung des äußeren Erscheinungsbildes
 - unkoordinierte Ausstattung der eigenen Person
 - mangelnde Körperpflege
 - verändertes Verwendungsverhalten alltäglicher Gegenstände
 - Bewegungsauffälligkeiten: Ticks
 - abgehacktes, Marionettenhaftes Bewegungsverhalten
 - laute, harte Sprache
 - Probleme im Ausdruck/ in der Wortfindung

BEHANDLUNGS-/ THERAPIEMÖGLICHKEITEN

- Behandlung der Ursache und der Symptome nötig
- Weder medikamentöse noch neuropsychologische Therapie vorhanden, die das gesamte Spektrum des Krankheitsbildes behandeln kann
- Behandlung des Tumors:
 - Operation: Resektion (Entfernung) des Tumors
 - Strahlen- und/ oder Chemotherapie
 - Kombination und Reihenfolge an Art des Tumors angepasst
 - Ausmaß der Tumorentfernung ist ein prognosenbestimmender Faktor
 - Hauptziel der Behandlung: Lebensqualität des Patienten erhalten/ verbessern
- Behandlung der Symptome:
 - reaktivieren der geschädigten neuronalen Netzwerke durch gezielte Stimulation
 - Kompensation/ funktionelle Reorganisation: unbeschädigte Netzwerke übernehmen Aufgaben der geschädigten Netzwerke
 - logopädische Therapie
 - kognitive Verhaltenstherapie und/oder Psychotherapie
 - weitere Therapien, die z.B. das Störungsbewusstsein behandeln & Selbstkontrolltechniken beibringen
 - Hauptziel der Behandlung: kognitive, emotionale, motivationale Störungen und deren Folgen zu beseitigen

Mit besonderer Unterstützung des



Textquelle: Förstl, Frontalhirn- Funktionen und Erkrankungen, 2005; Adolf Faller, Der Körper des Menschen, 2016 und Weitere.
Bildquelle: pexels.com, freepik.com. Besonderer Dank an Fr. Philipp.